

Faktenblatt Historie

GEHAG (Berlin)

Die Wurzeln des Unternehmens reichen bis in die 20er-Jahre des 20. Jahrhunderts zurück: Die GEHAG (Gemeinnützige Heimstätten-, Spar- und Bau-Aktiengesellschaft) wurde **1924** gegründet und gehörte zu den traditionsreichsten Wohnungsgesellschaften Deutschlands. Mit ihren richtungsweisenden Wohnbauten und Siedlungsprojekten schrieb die GEHAG ein wichtiges Kapitel in der Sozial- und Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts. Von den heute über 100.000 Wohneinheiten des Unternehmens in Berlin steht ein großer Teil unter Denkmalschutz.

So war die GEHAG auch Bauherr des herausragenden Projekts der Hufeisensiedlung, die nach dem Entwurf von Bruno Taut in den Jahren **1925 bis 1930** errichtet wurde. Dabei handelte es sich um die Flächen des ehemaligen Rittergutes Britz, auf dessen Areal eine Großsiedlung für 5.000 Menschen entstand.

2006 wurden die Eisenbahn-Siedlungsgesellschaft und die Fortimo GmbH Teil der GEHAG.

Deutsche Wohnen AG (Frankfurt a. M.)

Die Deutsche Wohnen AG wurde **1998** als Tochtergesellschaft der Deutschen Bank in Frankfurt gegründet und bündelte die Wohnungsimmobilien der Bank. Das Unternehmen besaß anfangs größtenteils Wohnungsbestände im Rhein-Main-Gebiet und in Rheinland-Pfalz.

Seit **1999** ist die Deutsche Wohnen AG (seit Juli 2017 Deutsche Wohnen SE) ein börsennotiertes Unternehmen.

2007 fand der Zusammenschluss der GEHAG und der Deutsche Wohnen AG statt

Historie

Deutsche Wohnen-Gruppe

Seit dem Jahr 2008 befinden sich vier Siedlungen der Deutsche Wohnen als wichtige Stätten der Berliner Moderne auf der UNESCO-Welterbeliste: die Hufeisensiedlung Britz, die Weiße Stadt, die Wohnstadt Carl Legien sowie die Ringsiedlung Siemensstadt. Die Siedlungen zeichnen sich international nicht nur durch ihre große Bedeutung, sondern auch durch ihren guten Erhaltungszustand aus. Architekten der Klassischen Moderne reagierten mit diesen Siedlungen in Berlin in den 1920er-Jahren auf höchstem architektonischem Niveau auf die Wohnungsnot nach dem Ersten Weltkrieg: moderne, bezahlbare Wohnungen mit Küchen, Bädern und Balkonen, in Häusern ohne Hinterhof und Seitenflügel, dafür mit Licht, Luft und Sonne.

Ein weiterer wichtiger Meilenstein in der neueren Historie war die Aufnahme der Deutsche Wohnen-Gruppe in den MDAX im Jahr 2010.

2012 übernahm die Deutsche Wohnen das 24.000 Wohneinheiten umfassende BauBeCon-Portfolio und erschloss sich damit neue Kernregionen in Niedersachsen und Mitteldeutschland.

Ende 2013 übernahm die Deutsche Wohnen AG die GSW Immobilien AG mit ihren rund 60.000 Wohneinheiten. Die GSW wurde wie die GEHAG 1924 als städtische „Wohnungsfürsorgegesellschaft Berlin mbH“ gegründet und blickt damit ebenfalls auf über 90 Jahre Erfahrung in der Immobilienbewirtschaftung zurück. In den 60er- und 70er-Jahren setzte die damals noch kommunale GSW im Westteil Berlins eine große Zahl an Neubauprojekten um. Nach der Wiedervereinigung erhielt die GSW die 1948 verlorenen Bestände im Osten Berlins zurück.

Auch an anderer Stelle setzte man im Unternehmen auf Expansion: Nach Jahren realisierte die Deutsche Wohnen AG 2015 wieder ein Neubauprojekt – in Potsdam-Babelsberg entstanden 91 Mietwohnungen und zwölf Reihenhäuser, die als Nachverdichtung eine bereits bestehende Eisenbahnersiedlung aus dem Jahr 1928 sinnvoll ergänzen. In den Neubau wurden insgesamt ungefähr 20 Millionen Euro investiert. Die nachhaltige Planung des Bauprojekts wurde von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) mit dem Zertifikat „Gold“ ausgezeichnet.

Im Jahr 2016 startete das Unternehmen Vonovia SE ein Übernahmeangebot an die Aktionäre der Deutsche Wohnen AG. Dieses feindliche Angebot scheiterte. Die Mindestannahmeschwelle von 50 Prozent des Aktienkapitals wurde deutlich verfehlt.

Ebenfalls in 2016 stärkte die Deutsche Wohnen den internen Wachstumskurs durch Modernisierung, Nachverdichtung und Neubau mit einem 1,5 Milliarden Euro schweren Investitionsprogramm. Gleichzeitig wurden auch die Bereiche Pflege und Betreutes Wohnen durch gezielte Zukäufe und Neubau gestärkt.

Das Unternehmen wuchs auch signifikant in der Mitarbeiterzahl: 2017 überstieg diese erstmals die Marke von 1.000. Dabei ist es dem Unternehmen gelungen, sich als attraktiver Arbeitgeber in der Immobilienbranche zu etablieren.

2017 verlegte die Deutsche Wohnen ihren Firmensitz von Frankfurt a. M. nach Berlin, wo bereits die Hauptniederlassung lag. Das Kerngeschäft war bereits seit mehreren Jahren mit über 100.000 Wohneinheiten in Berlin. Im gleichen Jahr fand auch die Umwandlung der Deutsche Wohnen AG in eine Europäische Gesellschaft statt, sie firmiert seitdem als Deutsche Wohnen SE.